

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen (ab Oktober 2022)

Antragstellende	Projekt-Titel	Förderbetrag
ada Studio gemeinnützige UG	A.PART Festival für Berliner Nachwuchs-Tanzkünstler*innen 2023 und 2024	60.000,00
Les Salonnières - Longmuir & Münzel GbR	Alte Musik Fest Friedenau 2022	29.800,00
INTERNATIONALE MINI-REPUBLIK DER KUNST	BERLIN is not BERLIN. vol. 4: wozzeck	110.000,00
Verband der deutschen Filmkritik e.V. (VdFk)	Woche der Kritik 2023	32.500,00
Final Girls Berlin Film Festival e.V.	Final Girls Berlin Film Festival 2023	50.000,00
Freundeskreis der Musikschule Friedrichshain- Kreuzberg e.V.	Klangwerkstatt Berlin – Festival für Neue Musik 2023	210.000,00
RISE	Above & Beyond Festival	45.600,00
MMpraxis	Montag Modus: Easternfuturisms	90.000,00
District*Schule ohne Zentrum, D'EST	D'EST Phase II: Post-Ost: Sensing Alter-Global Cracks and Gaps	79.100,00
Zeegotoh e.V.	KODEX Documentary Film Festival	13.800,00
Labor Sonor	Labor Sonor Konzertreihe 2022-24	68.900,00 *
Kein schöner Archiv (Annoff Demir GbR)	Kein schöner Archiv: Selbst-Verteidigung!	78.700,00 *
RomaTrial e.V.	Kafana Lab	58.500,00
Archive Kabinett	The Inner bark of trees	110.000,00 *
XPOSED Queer Film Festival Berlin	17. & 18. XPOSED Queer Film Festival Berlin	60.000,00 *
Animation Network Berlin e.V.	FAB Dimensional - Animation Expanded	90.400,00 *

*zweijährig/überjährig

1.187.300,00 €

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab Oktober 2022)

Antragstellende	Projekttitlel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
ada Studio gemeinnützige UG	A.PART Festival für Berliner Nachwuchs- Tanzkünstler*innen 2023 und 2024	ada Studio & Bühne für zeitgenössischen Tanz Berlin	Festival	http://www.lakestudiosberlin.com
A.PART Festival für Berliner Nachwuchs-Tanzkünstler*innen 2023 und 2024				
<p>Die A.PART Festivals 2023 und 2024 sind die vierte resp. fünfte von Julek Kreutzer und Diethild Meier kuratierten Ausgaben des A.PART-Festivals für Berliner Nachwuchs-Tanzkünstler*innen, das jährlich im ada Studio stattfindet. Die beiden Festival-Ausgaben 2020 und 2021 haben aufgrund der Pandemie als digitales Format in Form eines Blogs stattgefunden. Die Ausgabe 2022 ONSTAGEPLEASE! war ein Live-Festival mit Publikum und mit vier ausverkauften Abenden ein voller Erfolg. Der Fokus lag auf Kontinuität und Nachhaltigkeit: eingeladen waren 10 Produktionen von 16 Künstler*innen der Online-Festivals 2020 und 2021, die mittlerweile ihr Studium abgeschlossen hatten bzw. auf der Schwelle zwischen Ausbildung und Beruf standen und deren Einstieg in die professionelle Tanzszene durch die Pandemie besonders erschwert wurde. A.PART 2023 und 2024 werden wieder als Live-Festivals im ada Studio mit jeweils 6 Vorstellungen im Mai 2023 und 2024 konzipiert, für die es eine offene Ausschreibung für Absolvent*innen der Berliner Ausbildungsstätten für zeitgenössischen Tanz geben wird. In einem Prozess von einem Monat werden die ausgewählten Künstler*innen im ada Studio ihre künstlerische Arbeit entwickeln, sich mit anderen Künstler*innen vernetzen und schließlich ihre Stücke live im ada Studio zu zeigen. Das Anliegen der künstlerischen Leitung ist es, mit dem Festival ein diverses Publikum für die Arbeiten des choreografischen Nachwuchses zu begeistern, das sich in den jeweiligen Festivalausgaben an 6 Abenden im ada Studio versammeln wird. Das Festival aktiviert über das Netzwerk des ada Studio hinaus ganz unterschiedliche Besucher*innenkreise, da mit den Absolvent*innen aller Berliner Tanzausbildungsstätten an den Aufführungsabenden auch ganz unterschiedliche Ästhetiken auf der Bühne zu erleben sind.</p>				
Fördersumme: 60.000,00 €				

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab Oktober 2022)

Antragstellende	Projekttitel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
Les Salonnieres - Longmuir & Münzel GbR	Alte Musik Fest Friedenau 2022	Kammermusiksaal Friedenau, Alte Bahnhofshalle Friedenau, Kühlhaus, ArtNow Gallery, Kirche am Lietzen	Festival	http://www.altemusikfestfriedenau.com
Alte Musik Fest Friedenau 2022				
<p>Das Alte Musik Fest Friedenau wurde 2019 vom Ensemble Les Salonnieres gegründet und ist ein jährlich stattfindendes Festival mit einem jeweiligen Thema, das sowohl eine historische als auch aktuelle Verbindung zu Berlin hat. Das AMFF bietet Musik der Renaissance bis zur Romantik in ungewöhnlichen Kontexten und Formaten. Die 4. Edition 2022 beschäftigt sich mit dem Thema verWANDELn und ist vom 6.-20.11.22 geplant. Das Motto verWANDELn setzt sich musikalisch und interdisziplinär mit Themenfacetten wie politischer und gesellschaftlicher Wandel, Metamorphosen, Perspektivwechsel und Klimawandel auseinander. Alte Musik als Kern jeder Veranstaltung bedeutet, neben dem Spielen auf historischen Instrumenten und der Beschäftigung mit Aufführungspraxis, die Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Kontext und seinen Querverbindungen zur heutigen Gesellschaft. Erstmals hat das Festival 2022 einen Podcast im Programm, welcher Gendergerechtigkeit in der freien Alte- Musik-Szene thematisiert. 2022 ist auch das Fringe-Event neu: das Festival schreibt einen Pitch-Wettbewerb für junge Künstler*innen aus. Das AMFF-Gesamtprogramm vernetzt 25 Berliner Künstler*innen und Ensembles für die 7 Festivalproduktionen, die speziell für das Festivalthema und den jeweiligen Veranstaltungsort konzipiert sind. Für jedes Programm stellen wir den Kontakt mit einem alternativen Orten her - 2022 sind das Kühlhaus Berlin, ArtNow Gallery, Kammersaal Friedenau, Alte Bahnhofshalle Friedenau, Kirche am Lietzensee. Die Veranstaltungsorte und interaktiven Formate (z.B. Impro-Workshop zu traditioneller türkischer Musik) vernetzen ein diverses Publikum mit der Kulturszene Berlins, geben Künstler*innen Performance- und Experimentierplattformen, vernetzen sie untereinander und mit den Orten und holen mit aktuellen Thematiken Alte Musik in die Mitte des Berliner Lebens.</p>				
Fördersumme: 29.800,00 €				

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab Oktober 2022)

Antragstellende	Projekttitel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
INTERNATIONALE MINI-REPUBLIK DER KUNST e.V.	BERLIN is not BERLIN. vol. 4: wozzeck	Trabrennbahn Karlshorst	Festival	http://www.internationale-mini-republik-der-kunst.de
BERLIN is not BERLIN. vol. 4: wozzeck				
<p>Mit BERLIN is not BERLIN schlägt Berlins anarchisches Musik- und Theater-Festival im August 2023 auf der Trabrennbahn Karlshorst auf. Vol. 4 lässt die Werke Richy Wagners hinter sich und wagt mit Alban Bergs Oper Wozzeck einen BRANDNEW START im Rennbahnmatsch. Vor dem Panorama der näherrückenden Eigenheimhölle präsentieren Musik-Acts und Akteur:innen der freien Darstellenden Künste drei Tage und Nächte lang ihre Neubearbeitungen des Stoffs. Nachdem sich die Anti- Festspiele 2019-21 an großen Kultur-Events wie Bayreuth und Rock am Ring abgearbeitet haben, wenden sie sich jetzt dem Kulturstandort Berlin zu. BERLIN is not BERLIN fragt, welchen Faktoren das Leben, Wohnen und Arbeiten in der Hauptstadt unterworfen ist. Angesichts steigender Mieten und dem Verschwinden von kulturellen Nischen mischen sich Gefühle des Getrieben-Seins mit denen der Entfremdung. Welche Perspektiven haben wir in dieser Stadt - und wie holen wir sie uns zurück? Die getriebenen der Dramen- und Opernfiguren, Wozzeck und Marie, sind der Ausgangspunkt für Fragen nach Verdrängung, prekärer Arbeit und Selbstausbeutung. Die 5 Uraufführungen werden im Parallelbetrieb auf Rennbahn, Zuschauer:innen-Tribüne, im urigen Biergarten und auf den Pferdekoppeln von Expert:innen des OpenAir-Remmi-Demmis in Aktionen, Performances, Inszenierungen und Konzerten in Szene gesetzt. Die Wozzeck-Splitter der inklusiven Band 21 Downbeat, der Musiktheater-Combo glanz&krawall, des Orient-Okzident-Ensembles Babylon ORCHESTRA, der Protest-Oper LauraTibor und des Rumpel Pumpel-Straßentheaters fügen sich wie ein Puzzle in den Köpfen der Zuschauenden zusammen. So entsteht - erweitert um die inklusive Partyreihe SPACESHIP - ein Gesamtkunstwerk im Sinne einer Oper für alle, das mehr über unsere Lebenswirklichkeit erzählt als das abgeschlossene Werk eines Einzel-"Genies".</p>				
Fördersumme: 110.000,00 €				

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab Oktober 2022)

Antragstellende	Projekttitel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
Verband der deutschen Filmkritik e.V. (VdFk)	Woche der Kritik 2023	Hackesche Höfe Kino, wechselnde Orte für Auftaktveranstaltungen	Festival	http://www.wochederkritik.de
Woche der Kritik 2023				
<p>Das zentrale Anliegen der Woche der Kritik ist die Vernetzung der deutschen und internationalen filmpolitischen und filmkulturellen Debatten. Durch die Setzung eines Themas und die Entwicklung neuer Diskussionsformate wollen wir den Diskurs zu Filmpolitik, -kultur und -ästhetik während der Berlinale, des größten deutschen Filmfestivals, voranbringen. In einem Raum, der die Bedingungen des Filmbetriebs konzentriert und kritisch beleuchtet sowie unterrepräsentierte Positionen aus allen Formen der Filmkunst besser sichtbar macht, treffen sich internationale Fachbesucher*innen und Filmkritiker*innen auf Augenhöhe mit dem Berliner Publikum. Die Veranstaltung wird auch international stark wahrgenommen und strahlt damit weit über Berlin und Deutschland hinaus.</p> <p>Die Woche der Kritik ist als jährlich stattfindendes Festival konzipiert, das die Präsentation von Filmkunst und ihre Reflexion untrennbar miteinander verbindet. 2023 wollen wir im Rahmen einer Eröffnungskonferenz unter dem Titel "The Careful Cinema – Ein feministischer Turn für die Filmkunst" diskutieren, wie sich die Kunst, das Kino und die Kulturarbeit mit jüngeren feministischen Forderungen eines sozialen Wandels hin zu einer fürsorglicheren Gesellschaft vertragen – und wie eine nachhaltige Branche und Kunstpraxis denkbar sind, die nicht auf der Ausbeutung und Überforderung Einzelner basieren. Wir wollen diskutieren, wie ein "Cinema of Care" denk- und umsetzbar ist.</p> <p>An sieben Abenden kombinieren wir anschließend zugespitzte Debatten zwischen lokalen und internationalen Gästen mit kontrastreichen Filmprogrammen. Eine Online-Plattform mit Essays, Gesprächen, einem Blog und Videoaufzeichnungen vertieft dabei die Fragestellungen.</p>				
Fördersumme: 32.500,00 €				

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab Oktober 2022)

Antragstellende	Projekttitel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
Final Girls Berlin Film Festival e.V.	Final Girls Berlin Film Festival 2023	City Kino Wedding	Festival	http://www.finalgirlsberlin.com
Final Girls Berlin Film Festival 2023				
<p>Das Final Girls Berlin Film Festival (FGBFF) ist ein unabhängiges Horrorfilmfestival mit besonderem Schwerpunkt auf Filme in denen Frauen* Regie führen und/oder die von Frauen* geschrieben und produziert wurden. Wir schaffen einen Raum für weibliche oder nicht-binäre Positionen und Visionen des Horrorgenres. Dabei ist es uns auch wichtig zu zeigen, dass es diese Perspektiven auch im Horror-Genre immer schon gab. Deshalb beinhaltet unser Programm auch jedes Jahr immer eine Retrospektive. Wir wollen präsentieren, wie vielfältig das Horror-Genre sein kann und welches Potential in ihm steckt. Horrorfilme, die von Frauen* gemacht sind, transportieren Ängste und Probleme, die Frauen* im alltäglichen Leben erfahren, sie hinterfragen häufig sexistische Tropen und nehmen sie auseinander. Diese Filme stellen die Frau* als Subjekt wieder her, statt sie als Objekt darzustellen. Sie spielen mit sexistischen Stereotypen, dekonstruieren diese und stellen die Erfahrungen von Frauen von einer Insider-Perspektive aus in den Vordergrund. Sie sprechen soziale Ungleichheiten und Diskriminierungen auf eine Art an, die Wellen geschlagen und produktive, wichtige Diskurse über solche Themen ausgelöst hat.</p> <p>Das Festival besteht aus einem Spiel- und Kurzfilmprogramm, sowie Vorträgen, Diskussionen zum Thema Frauen im Horror-Genre und Workshops. Wir binden andere interdisziplinäre Angebote mit ein, zum Beispiel eine Ausstellung von Künstler*innen, die im Horror-Genre arbeiten, ein feministischen Selbstverteidigungsworkshop mit Horror-Motto oder auch die Zusammenarbeit mit feministischen Konzertgruppen.</p> <p>Als Gegengewicht zu der von Männern dominierte Horrorfilmindustrie haben wir eine Plattform geschaffen, auf der Zuschauer*innen, Filmemacher*innen und Theoretiker*innen zusammenkommen können, um das Horror-Genre zu genießen, diskutieren und neu zu definieren.</p>				
Fördersumme: 50.000,00 €				

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab Oktober 2022)

Antragstellende	Projekttitel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
Musikschule Friedrichshain- Kreuzberg e.V.	Klangwerkstatt Berlin – Festival für Neue Musik 2023	Kunstquartier Bethanien	Festival	http://www.klangwerkstatt-berlin.de
Klangwerkstatt Berlin – Festival für Neue Musik 2023				
<p>Die Klangwerkstatt Berlin ist ein seit 1990 bestehendes Festival für Neue Musik. Es ist das älteste freie Festival der zeitgenössischen Musik in Berlin und Deutschland und hat sich inzwischen zu einem wichtigen Impulsgeber in der Neuen-Musik-Szene Berlins und weit darüber hinaus entwickelt.</p> <p>Die Klangwerkstatt Berlin präsentiert jährlich während ca. 10 Tagen Konzerte, Performances und multimediale Formate. Über Genre- und Generationengrenzen hinweg finden hochkarätige und lebendige Aufführungen relevanter Musikströmungen statt. Das Festival initiiert und begleitet dabei die Entwicklung neuer künstlerischer Formen und fokussiert die Förderung des musikalischen Nachwuchses. Die beteiligten Gruppen bilden deshalb ganz bewusst ein möglichst breites Spektrum ab: Professionelle, renommierte Ensembles und Solisten, Studierende, Jugend- und Kindergruppen begegnen sich hier auf Augenhöhe.</p> <p>Die Entwicklung modellhafter Formen der musikalischen Partizipation ist dem Festival seit seiner Anfangsjahre ein wichtiges Anliegen.</p> <p>Die Festivalsausgabe 2023 setzt drei Schwerpunkte:</p> <p>"Neueste Musik". Etablierte Profiensembles und vielversprechende Nachwuchsgruppierungen präsentieren ihre Programme und ästhetischen Visionen.</p> <p>"Zukunftslabor Partizipation". Kinder, Jugendliche und Laienmusiker:innen in generationenübergreifenden Projekten.</p> <p>"Zugang offen!": Aktive Teilhabe des Publikums jenseits passiver Rezeption.</p> <p>2023 sind ca. 20 Konzerte, sowie Workshops, Gespräche und Podiumsdiskussionen geplant.</p> <p>Die Klangwerkstatt Berlin 2023 findet vom 10.11. bis 19.11.2023 im Kunstquartier Bethanien Berlin-Kreuzberg statt.</p>				
Fördersumme: 210.000,00 €				

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab Oktober 2022)

Antragstellende	Projekttitel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
RISE	Above & Beyond Festival	Sage, Berlin	Festival	/
Above & Beyond Festival				
<p>Seit 2015 hat sich das Berliner Kollektiv RISE als Kommunikator der multikulturellen elektronischen Szene in Berlin mit Fokus auf afrikanischer Kultur etabliert.</p> <p>Als Label und gleichzeitige Event Reihe wurden die Marke und die Veranstaltungen zu einer international anerkannten Plattform für Künstler*innen mit multi-ethnischem Hintergrund.</p> <p>In der als "Safe Space" konzipierten Veranstaltungsserie konnten so Künstler*innen ihren Bezug zu Afrika und ihr Talent in der Techno-Hochburg Berlin einem größeren Publikum präsentieren. Im Verlauf der letzten Jahre wurden im Rahmen dieses Konzepts lokale sowie internationale Künstler*innen eingeladen. Damit hat sich nach und nach ein starkes Netzwerk zwischen Berlin und der globalen afrikanischen Elektronik Szene etabliert. Aus dem Bestreben nach mehr Heterogenität in der elektronischen Musikszene Berlins und einer Sichtbarmachung der Perspektiven der Künstler*innen ist die Grundidee des "Above & Beyond Festivals" entstanden. Die vom Projektteam produzierte Musikedokumentation "Above & Beyond - The Global Rise of Afro House" stellt einen wichtigen Baustein dar, auf dem wir mit dem Festival aufbauen möchten.</p> <p>Das Festival wird ende Mai 2023 im Sage Club in Berlin stattfinden mit dem Fokus auf elektronischer Tanz-Musik aus Südafrika, Angola und Kenia. In Kooperation mit dem Berliner Sage Club, einer fest in der Berliner Clubkultur verankerten Spielstätte mitten in Kreuzberg, werden Akteur*innen der verschiedenen urbanen musikalischen Zentren Afrikas nach Berlin eingeladen. Unter Einbeziehung korrespondierender Berliner Künstler*innen werden diese aufeinandertreffen, um daraus Synergien entstehen zu lassen, die eine nachhaltige Wirkung auf die elektronische Musiklandschaft haben werden.</p> <p>Das musikalische Programm wird durch Tanzperformance und Panels rund um die Thematik diversität in der House- und Techno-Szene abgerundet.</p>				
Fördersumme: 45.600,00 €				

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab Oktober 2022)

Antragstellende	Projekttitel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
Mmpraxis GbR	Montag Modus: Easternfuturisms	Sophiensæle, Tanzfabrik Berlin, Radialsystem	Veranstaltungsreihe	http://www.mmpraxis.com
Montag Modus: Easternfuturisms				
<p>2023 setzt sich die Performancereihe Montag Modus in vier Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Berliner Spielstätten Radialsystem, Sophiensæle und Tanzfabrik, sowie dem Trafó/Budapest mit dem Thema Ostfuturismus auseinander.</p> <p>Montag Modus arbeitet sowohl mit etablierten, als auch mit Nachwuchskünstler*innen aus Berlin und aus Mittel- und Osteuropa. Jede Ausgabe präsentiert ein hybrides Programm aus den Bereichen Performance, Choreografie, Video und Sound und bietet den eingeladenen Künstler*innen jeweils eine einwöchige Vorbereitungsphase vor Ort, um die ortsspezifische Veranstaltung vorzubereiten und in einen Dialog zu treten. Die meisten Arbeiten werden nach der Veranstaltung in anderen Kontexten weiterentwickelt, aber in dieser Konstellation ist das Ereignis eine einmalige Erfahrung.</p> <p>Für Easternfuturisms wird das Programm verschiedene künstlerische Denkansätze und Praktiken vorstellen, die die Zukunft (Ost)Europas neu entwerfen. Eine paradoxe Mischung aus Unter- und Überschätzung gegenüber der eigenen Bedeutung hat den aktuellen rechtsextremen Trend in Osteuropa zusätzlich angeheizt, der von der eigenen Geschichte besessen, aber nicht fähig ist, sich mit ihr kritisch auseinanderzusetzen. Der Montag Modus- Programmschwerpunkt will auf diese populistischen Erzählungen reagieren und schlägt durch performative Arbeiten alternative Visionen für den postsowjetischen Block vor. Dabei geht es beispielsweise um den Versuch, nationale Identität neu zu denken und von (selbst)kolonisierenden, nationalistischen Narrativen zu befreien, oder auch um die Entwicklung theoretischer Diskurse zu globalen und lokalen Verhältnissen. Das Programm bietet exemplarisch kritische und spielerische Wege, eine Region zu verstehen, die am Rande des Kontinents darum kämpft, in ihre versprochene post-sowjetische Zukunft zu wachsen.</p> <p>Mit u.a.: Boglárka Börcsök, Sergiu Matis, Alexandra Pirici</p>				
Fördersumme: 90.000,00 €				

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen
(Förderzeitraum ab Oktober 2022)

Antragstellende	Projekttitel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
District*Schule ohne Zentrum, D'EST e. V.	D'EST Phase II: Post-Ost: Sensing Alter-Global Cracks and Gaps	Schloss Biesdorf, online, öffentliche Orte Berlin, lokale & internationale Partnerorganisationen	Festival	http://www.district-berlin.com
D'EST Phase II: Post-Ost: Sensing Alter-Global Cracks and Gaps				
<p>D'EST ist eine feministische Infrastruktur, eine multikuratorische Plattform und ein Online-Archiv für Videokunst, Experimental- und Dokumentarfilm, das vom Kunstraum und Community Center District*Schule ohne Zentrum in Zusammenarbeit mit zahlreichen internationalen Kurator*innen, Künstler*innen und Kulturorganisationen betrieben wird und seit 2016 aktiv ist. D'EST kartografiert künstlerische Formen der Geschichtsschreibung an der Schnittstelle postsozialistischer, feministischer und dekolonialer Narrative und Imaginarien.</p> <p>Ab 2023 entsteht eine neue Konstellation kuratierter Kapitel, eine nomadische Reihe ortsspezifischer Videofestivalformate und ein Publikationskanal für begleitende Text-, Podcast- und Videokunstproduktionen. Insbesondere vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs in der Ukraine treten unverheilte Wunden, traumatische Vergangenheiten und die Suche nach ähnlichen Erfahrungen wieder in den Vordergrund. Die vier neuen D'EST-Kapitel stellen die Arbeit von queeren, feministischen, BIPOC und migrantischen Künstler*innen und Kurator*innenkollektiven in den Mittelpunkt. Sie setzen daher auf einen vergleichenden interkulturellen Austausch über globale Postsozialismen wie z.B. blockfreien Futurismen, Postsozialismen aus dem östlichen Mittelmeerraum, Asiens anticoloniale Vergemeinschaftungen und queere Kommunismen.</p> <p>Inspiziert von der Geschichte anticolonialer Film-Mobile, die in Ostafrika zirkulierten und Widerstandsfilme zeigten, wird D'EST im Jahr 2023 digital und als nomadisches Videokunst-Festival in urbanen und peripheren, institutionellen und selbstorganisierten Räumen Berlins stattfinden. Gemeinsam mit District*Schule ohne Zentrum als Dachprojekt und der Partnerinstitution Schloss Biesdorf werden diverse Öffentlichkeiten mobilisiert, über die Hinterlassenschaften und Gegenwartseffekte globaler Postsozialismen nachzudenken.</p>				
Fördersumme: 79.100,00 €				

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab Oktober 2022)

Antragstellende	Projekttitel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
Zeegotoh e.V.	KODEX Documentary Film Festival	b-ware ! ladenkino, Kino Central, Kino Rollberg,	Festival	www.kodex.team
KODEX Documentary Film Festival				
<p>KODEX ist ein dezentrales Dokumentarfilmfestival, das seine Wurzeln in Straßburg (Frankreich) hat und seit 2018 in Berlin beheimatet ist. Langfristig strebt KODEX eine Expansion in andere europäische Städte an, um den kulturellen Austausch und die internationale Ausstrahlung von Dokumentarfilmwerken und ihren Autor*innen in Europa zu fördern.</p> <p>Die Trägerorganisationen des KODEX-Projekts engagieren sich seit mehreren Jahren für die Filmbildung und Medienpädagogik des jungen Publikums und verstehen auch das Festival als Plattform für die Vermittlung von Bildkompetenz, kritischem Denken, Repräsentation und Weltbezug durch die Interaktion mit den gezeigten Filmen und den darin behandelten Themen. Und das für alle Zuschauer*innen und alle Altersgruppen.</p> <p>KODEX zeigt Dokumentarfilme, die neue Wege des Erzählens erforschen, um Ihre Geschichten für jede*n Zuschauer*in spürbarer und kreativer zu vermitteln. KODEX stellt Fragen, und schafft ein Forum, um diese untereinander auch diskutieren zu können. Wir glauben, dass Dokumentarfilme einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden müssen, aufgrund Ihrer Fähigkeit künstlerische und sozial relevante Einblicke in die Realität zu geben.</p> <p>In Partnerschaft mit drei Arthouse-Kinos in Berlin, die eine Woche lang den Rahmen für das Festival bilden, arbeitet KODEX an der Verbreitung von Werke, dem Austausch und der Produktion von Wissen durch die gezeigten Filme und die Diskussionen mit den Filmemacher*innen.</p> <p>2022 wird auch eine Partnerschaft mit Schulen aufgebaut, um das Projekt Teens of Doc (Schulklassen im Kino) dauerhaft zu etablieren.</p>				
Fördersumme: 13.800,00 €				

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab Oktober 2022)

Antragstellende	Projekttitlel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
Labor Sonor GbR	Labor Sonor Konzertreihe 2022-24	Kunsthau KuLe, Ballhaus Ost, Theaterhaus Mitte	Veranstaltungsreihe	http://www.laborsonor.de
Labor Sonor Konzertreihe 2022-24				
<p>LABOR SONOR 2022-24</p> <p>Labor Sonor präsentiert das Spektrum aktueller experimenteller Formen jenseits genrespezifischer Bestimmbarkeit - Echtzeitmusik, erweiterte Klangforschung, elektronische Musik, performative Sound Art, visuelle Musik, Videokompositionen, konzeptuelle Kompositionen, auskomponierte Neue Musik, experimenteller Pop. 2022/23 von 29 international tätigen Künstler*innen (15 f, 14 m) aus 19 Herkunftsländern, 20 in Berlin lebend. Für 2024 sind bisher weitere 18 Künstler*innen geplant (10 f, 8 m) aus ca. 13 Herkunftsländern, 15 in Berlin lebend. Sechs weitere Acts sollen für kurzfristige Planung offen bleiben.</p> <p>Die diversen Positionen hinsichtlich Ästhetik, Format, verwendeter Medien und inhaltlicher Ausrichtung befragen und beleuchten sich an jedem Abend gegenseitig. Der unterschiedliche Background und die künstlerische Sozialisation der eingeladenen Künstler*innen, die jeweils ein anderes Publikum ansprechen, führen zu einer Vermischung der Szenen und einem Dialog zwischen den Szenen. Das Programm reflektiert ein wachsendes Bewusstsein bezüglich der Wirkungsmacht von Sound und musikalischer Performance: queer-feministische, ökologische, radikal-kollektive Ansätze zeigen die gesellschaftliche Relevanz der aktuellen Musikszenen.</p> <p>2022-24 werden neben dem langjährigen Veranstaltungsort Kunsthau KuLe mit seiner feinen Akustik raumgreifendere Arbeiten im Ballhaus Ost und einmal pro Jahr ein während der Pandemie erfolgreich erprobtes Open Air Event im Hof des Theaterhaus Mitte stattfinden.</p>				
Fördersumme: 68.900,00 €				

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab Oktober 2022)

Antragstellende	Projekttitel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
Kein schöner Archiv (Annoff Demir GbR)	Kein schöner Archiv: Selbst-Verteidigung!	Bilgisaray, ausland, HAU3, UdK Grundwaldstr u.w.	Veranstaltungsreihe	http://www.keinschoenerarchiv.xyz
Kein schöner Archiv: Selbst-Verteidigung!				
<p>2022/23 würdigt Kein schöner Archiv antirassistische & queere Praktiken der Selbst-Verteidigung! 10 Performative Versammlungen (Bilgisaray), 4 performative Labore (HAU3, ausland u.a.) & 1 Publikations- und Ausstellungsprojekt mit der UdK.</p> <p>Seit 2018 archiviert Kein schöner Archiv das immateriellem Erbe der postmigrantischen Gesellschaft live und öffentlich. Anders als bei der UNESCO ist immaterielles Erbe bei uns mehr als eine Liste für weiße "Expert*innen": Im Vorfeld der 1 performativen Versammlungen Labore wählen wir marginalisierte Praktiken aus. Wir finden Alltagsexpert*innen, Zeitzeug*innen und Künstler*innen, die wir zu Kollaborationen einladen. In den Laboren treffen sich die selbsternannten Praktiker*innen und Performer*innen immaterieller Kultur und ihr Publikum zum Archivieren. Die Dramaturgie entsteht im gemeinsamen Prozess und kann viele Formen annehmen: Performances, Interviews, Konzerte, Interventionen, Installationen, Lectures, Walks, Rituale. Im Laufe des Abends werden Dokumente und Archivalien bisher unsichtbar gebliebener postmigrantischer Kultur(en) produziert: Manuskripte, Zeichnungen, Photos, Soundspuren & Videos.</p> <p>Was versuchen wir zu schützen, wenn wir von Selbst-Verteidigung! reden? Kein schöner Archiv möchte in Selbst-Verteidigung! zeigen, dass unser Selbst umfassenderen Schutzmaßnahmen bedarf als nur Kampfsport. Selbst-Verteidigung! soll ein performatives Kulturerbe-Archiv schaffen, das es lohnt, gemeinschaftlich zu erhalten und weiterzureichen. Es muss mehr gehen, als im Notfall den eigenen Arsch retten zu können!</p> <p>Immaterielles Erbe kann nur dann überleben, wenn die Lebenswelten seiner Communities lebendig bleiben. Wir pflegen kulturelle Praktiken, die Zusammenhalt und Solidarität marginalisierter und bedrohter Menschen fördern, die über das bloße Leben hinausgehen. Das Recht, kulturelle Identität(en) ohne Angst mit Leben zu füllen.</p>				
Fördersumme: 78.700,00 €				

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab Oktober 2022)

Antragstellende	Projekttitel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
RomaTrial e.V.	Kafana Lab	Grüner Salon in der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz	Veranstaltungsreihe	http://www.romatrial.org
Kafana Lab				
<p>Inspiriert durch die traditionsreichen Kaffeehäuser Südosteuropas, sogenannte "Kafanas", die als Wiege der modernen (Zivil-)Gesellschaft auf dem Balkan gelten, verhandelt die experimentelle, partizipative achteilige Veranstaltungsreihe "Kafana Lab" zwischen November 2022 und Juni 2023 im Grünen Salon der Volksbühne Visionen einer neuen deutschen Gesellschaft - und einer strikt feministischen und antirassistischen Zukunft. Denn die heutigen Gesellschaften wurden überall in Europa auf den Grundlagen von Rassismus, Sexismus und Klassismus geformt. In Folge dessen werden weite Teile der Gesellschaft weder in der Politik, noch in den Führungsetagen großer Unternehmen, in den Medien oder in der Kunst angemessen und selbstbestimmt repräsentiert. Das Kafana-Lab-Format reagiert auf diese Missstände und regt eine besondere Form des Dialogs an: Zu jeder Veranstaltung werden jeweils zwei Gäst*innen eingeladen. Eine Person gibt durch eine Lesung, ein Konzert, ein Filmscreening oder einen Vortrag den anfänglichen Impuls und tritt danach durch Publikumsgespräche oder auch durch Experimente mit Fishbowl-Diskussionen oder gar Kleingruppenarbeit in Dialog mit dem Publikum. Es entsteht ein wertschätzender Raum für Austausch über persönliche Erfahrungen der Unterdrückung, ein Raum zur Verarbeitung eigener Traumata und zur Entwicklung von Resilienz und Komplizenschaften. Die andere Person kreiert währenddessen ein neues Kunstwerk als Antwort, sodass auch zwischen den Gäst*innen ein kreatives Gespräch stattfindet. Dieser Prozess wird durch livegespielte Hintergrundmusik sowie den Barbetrieb unterstützt. Kafana Lab trägt zur Etablierung des Grünen Salons, dessen Betrieb der Antragsteller ab August 2022 übernimmt, als eine diversitätsorientierte Begegnungsstätte sowie als ein sicherer, respektvoller Hafen für Künstler*innen und Aktivist*innen aus verschiedenen unterdrückten Communities bei.</p>				
Fördersumme: 58.500,00 €				

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab Oktober 2022)

Antragstellende	Projekttitlel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
Archive Kabinett	The Inner bark of trees	Berlin, Bamako	Veranstaltungsreihe	https://www.archivesites.org/
The Inner bark of trees				
<p>"Publishing Practices" ist ein Programm von Archive Kabinett e.V., das 2021 (gefördert durch den HKF) mit dem ersten Kapitel "This Bridge can get us there" begann und 2022 (Herbst) und 2024 (Frühjahr) mit einer zweiten Ausgabe unter dem Titel "The Inner bark of trees" fortgesetzt werden soll. Das Programm soll diejenigen inspirieren, die an einer erweiterten Idee des Publizierens als künstlerische, kollektive und politische Praxis auf der Grundlage antikononialer und feministischer transnationaler Perspektiven interessiert sind, und einen Raum des gemeinsamen Lernens und ein Netzwerk von KünstlerInnen, PädagogInnen, WissenschaftlerInnen und AktivistInnen schaffen, die sich mit der Welt des Publizierens beschäftigen. Mit zwei größeren kollektiven Zusammenkünften bei Archive Berlin, und einem Programmteil in Bamako(dieser Programmteil wird im Rahmen der Bewerbung nur bei den Reisekosten für die Veranstalter*innen beachtet) wird die zweite Ausgabe über die Möglichkeiten von Archiven und Bibliotheken als Orte für die Neuverhandlung Bedeutungen, die Freilegung vergessener Erzählungen und die Schaffung einer po-ethischen und transdisziplinären Gemeinschaft von Praktizierenden reflektieren, die sich mit Formen der Wissenszirkulation,-übertragung und -übersetzung beschäftigen, die nicht auf die Welt des Geschriebenen und die Gemeinschaft von Archive beschränkt sind. Infolgedessen werden mehrere Kooperationen aktiviert (mit der Bamako Biennale für Fotografie, SAVY.doc, EOTOS Bibliothek Berlin, Baynatna Arabic Library Berlin, um nur einige zu nennen), und viele Künstler*innen und Aktivist*innen, hauptsächlich aus Europa und Afrika, werden nach Berlin kommen. Das Projekt wird auch zu einer Abschlusspublikation (2024) führen, in der alle beteiligten Akteur*innen vorgestellt werden und die die Perspektive der untersuchten Praktiken und Theorien widerspiegelt.</p>				
Fördersumme: 110.000,00 €				

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab Oktober 2022)

Antragstellende	Projekttitel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
XPOSED Queer Film Festival Berlin e. V.	17. & 18. XPOSED Queer Film Festival Berlin	Moviemento; IL Kino; Wolf Kino; aquarium	Festival	/
17. & 18. XPOSED Queer Film Festival Berlin				
<p>Ende Mai 2023 sowie Ende Mai 2024 finden die 17. und 18. Ausgabe des XPOSED Queer Film Festival Berlin statt - entsprechend bewerben wir uns auf eine zweijährige Förderung. 14 Langfilme sowie 7 Kurzfilmprogramme mit mehr als 40 Kurzfilmen werden in drei Berliner Kinos gezeigt; eine Auswahl davon auch deutschlandweit online über Salzgeber Club gestreamt. Das Filmprogramm wird erweitert durch zahlreiche Rahmenangebote in Form von Workshops und Panels rund um queeres Filmschaffen. Zielgruppe sind queere und nicht-queere Filmschaffende sowie ein filmaffines Publikum in Berlin, aber auch bundesweit.</p> <p>Das vierköpfige Kurationsteam - Merle Groneweg, Pol Merchan, Nastaran-Tajeri Foumani, Sarnt Utachamote - arbeitet jeweils von Oktober bis März an dem Filmprogramm. Dafür werden Einreichungen gesichtet ebenso wie andere Festivals besucht und/oder in Festivalkatalogien recherchiert. Das Festival hat zum Ziel, Minderheitenperspektiven und -lebensweisen innerhalb der queeren Community sichtbar zu machen - das heißt, marginalisierte Stimmen innerhalb Deutschlands einen Raum zu geben, vor allem aber, Geschichten aus der queeren Community weltweit zu zeigen. Das Festival leistet damit einen Beitrag zum Empowerment ebenso wie zum Abbau von Diskriminierungen. Durch das Zahlen von Leihgebühren fördern wir diese Filmschaffenden nicht nur ideell, sondern auch finanziell. Selbstverständlich spiegelt sich die queere Vielfalt auch in der Auswahl der Regisseur*innen wider, die sich unter anderem als queer, schwul, lesbisch, bisexuell, pansexuell, cis, trans und nicht-binär identifizieren. Ebenfalls achten wir auf eine ausgewogene Repräsentation in Bezug auf weitere Identitätspositionen über race und gender hinaus. Während die Filmauswahl in ihrer Gesamtheit entsprechend hohen Ansprüchen gerecht werden muss, steht im Vordergrund stets künstlerische Qualität und ästhetische Kriterien.</p>				
Fördersumme: 60.000,00 €				

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab Oktober 2022)

Antragstellende	Projekttitlel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
Animation Network Berlin e.V.	FAB Dimensional - Animation Expanded	Silent Green Kulturquartier, Betonhalle	Festival	/
FAB Dimensional - Animation Expanded				
<p>Das Festival of Animation zeigt nicht nur Filme im Kino, sondern widmet sich in der 2020 erstmals entwickelten kuratierten Ausstellungsreihe "FAB Dimensional - Animation Expanded" auch raumgreifender Animation.</p> <p>Animation als solche ist in der ganzen Herangehensweise und den Workflows eine sehr interdisziplinäre Kunstform mit vielen Schnittstellen zu anderen Künsten.</p> <p>In den beiden Ausstellungen während des Festival of Animation 2023 und 2024 widmen wir uns allen zeitgenössischen künstlerischen Arbeiten, die sich mit Animation auseinandersetzen, aber im herkömmlichen Setup (Leinwand/Bildschirm <-> Zuschauer) eines Kinos oder Streamingangebots nicht zur Entfaltung kommen. Dazu zählen VR und AR Anwendungen, Videoinstallationen, interaktive Formate, Tanzperformances, Skulpturen.</p> <p>"FAB Dimensional" löst den klassischen Film von der Linearität und vorgegebenen Struktur von Filmen, ermöglicht neue Perspektiven, Erfahrungen, Eindrücke und neue Formen der Immersion. Der Ausstellungsort, die Betonhalle des silent green Kulturquartiers ist wie gemacht für die Ausstellung, lädt sie doch durch die Architektur und Oberflächen zu Mapping Projektionen ein und lässt auch die rund 6-9 künstlerischen Positionen pro Ausstellung gut zur Geltung kommen.</p> <p>Durch einen einfachen Zugang (Eintritt kostenlos) ermöglichen wir auch dem fachfremden Publikum einen leichten Zugang in die Welt der Animation und direkte Einblicke in verschiedene Animationstechniken, die bei einer gewöhnlichen Filmvorführung verborgen bleiben.</p>				
Fördersumme: 90.400,00 €				